

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1933

Ausgegeben Schwerin, Donnerstag, den 9. März 1933.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:

- 53) Kollektenliste für das 2. Vierteljahr 1933;
- 54) Liturgische Passionsandachten;
- 55) Siedlungen (Nachtrag);
- 56) Grenzland-Kinderhilfe;
- 57) „Hilfe in Not“;
- 58) Bücherei des Predigerseminars;
- 59) Postsparkonto der Volksmission;
- 60) Missionslehrgang;
- 61) Vermittlung plattdeutscher Redner und Prediger zu den Heimatfesten 1933;
- 62) Geschenke;
- 63) bis 67) Schriften.

II. Personalien: 68) bis 70).

I. Bekanntmachungen.

53) G.-Nr. I. 960.

Kollektenliste für das 2. Vierteljahr 1933.

Nachstehende Kirchenkollekten werden hierdurch für alle Kirchen des Landes angeordnet:

- 2. April, Judika, für die kirchliche Jugendarbeit. Ertrag an Landeskirchenkasse.
- 9. April, Palmareum, für die Arbeit des Jugendpastors. Ertrag an Landeskirchenkasse.
- 16. April, Ostersonntag, für die evangelischen Jugendverbände Mecklenburgs. Ertrag an Landeskirchenkasse.
- 30. April, Miserik. Dom., für die Arbeiterkolonie Neu-Krenzlin. Ertrag an Landeskirchenkasse.
- 7. Mai, Jubilate, freiwillige Kirchenkollekte für die Muttererholungsfürsorge der Evangelischen Frauenhilfe Mecklenburgs, sonst für die Meckl. Bibelgesellschaft. Ertrag an Landeskirchenkasse.
- 14. Mai, Kantate, für kirchenmusikalische Zwecke. Ertrag an Landeskirchenkasse.
- 25. Mai, Himmelfahrt, für die Heidenmission. Ertrag an Amtshauptmann Reinhardt, Gadebusch; Postspark: Hamburg 609.
- 4. Juni, Pfingstsonntag, für Innere Mission. Ertrag an Landeskirchenkasse.

5. Juni, Pfingstmontag, für die Mecklenburgische Volksmission. Ertrag an die Geschäftsstelle für Volksmission in Schwerin (Pastor Dr. Beste); Post-scheckkonto: Hamburg 200 02.
18. Juni, 1. nach Trin., für die Meckl. Bibelgesellschaft, soweit nicht Jubiläe kollektiert worden ist. Ertrag an Landeskirchenkasse.
25. Juni, 2. nach Trin., für den Meckl. Herbergverband. Ertrag an Landeskirchenkasse.

Die Erträge der ersten vier Kollekten sind spätestens bis zum 12. Mai 1933, die Erträge der übrigen Kollekten bis spätestens zum 5. Juli 1933 einzusenden.

Postcheckkonto der Landeskirchenkasse: Hamburg 356 82.

Pünktliche Ablieferung der Kollektenerträge ist unbedingt erforderlich, damit die Kollektenlisten zu dem festgesetzten Zeitpunkt abgeschlossen werden können.

Schwerin, den 2. März 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

54) G.-Nr. I. 980.

Liturgische Passionsandachten.

Dem Oberkirchenrat ging vom Ev.-Luth. Kirchengesangverein für Mecklenburg mit Bitte um Bekanntgabe die nachstehende Anregung zu, die ihm zur Förderung des kirchenmusikalischen Lebens und zur würdigen Ausgestaltung der Passionsandachten beachtlich erscheint.

Schwerin, den 27. Februar 1933.

Der Oberkirchenrat.

Goesch.

Der Ev.-Luth. Kirchengesangverein für Mecklenburg möchte mit den nachfolgenden Entwürfen, die von Th. Klupsch, Organist an der Pfarrkirche in Güstrow, aufgestellt sind, die Veranstaltung **liturgischer und kirchenmusikalischer Passionsandachten** fördern.

Gleichzeitig erklären wir, einer Anregung aus dem Oberkirchenrat folgend, uns bereit, als **Sammelstelle für liturgische Entwürfe** alles das entgegenzunehmen und zu verwerten, was uns an derartigen Vorlagen zugeleitet wird. Es gibt ja so manchen Entwurf, der es nicht verdient, nur einmal in einer einzelnen Gemeinde gebraucht zu werden, sondern es wert ist, allen denen, die in unserer Landeskirche auf diesem Gebiet mitarbeiten wollen, zugänglich gemacht zu werden. Außerdem ist es wertvoll, wenn der Stand der liturgischen und kirchenmusikalischen Arbeit in unserm Lande von einer Zentralstelle aus übersehen werden kann; daher ist auch die Zusendung solcher Entwürfe, die nur örtliche Bedeutung haben und behalten sollen, eine wertvolle Mithilfe; dasselbe gilt von Anregungen und Wünschen, die wir ebenfalls gern entgegennehmen. Wir erhoffen und erbitten die Beteiligung aller derer, die in dieser Sache helfen können.

Der Ev.-Luth. Kirchengesangverein für Mecklenburg.

J. U. Pastor Th. Werner, Schwerin, Schellstr. 36, als Schriftführer.

1. Entwurf.

Vesper in der Passionszeit.

Introitus.

Orgelchoral: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld,

oder Posaunenchor: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (1. Str.).

Liturg (Gemeinde erhebt sich): Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit!

„Höret doch, was der Herr sagt: Was habe ich getan, o mein Volk, und womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir!“ (Aus Micha 6.)

Chor und Gemeinde im Wechsel: Neues Gesangbuch Nr. 586.

(Chor, einstimmig, möglichst ohne Orgel): Heiliger Herr Gott,

(Gemeinde): heiliger, starker Gott,

(Chor): heiliger, barmherziger Heiland,

(Gemeinde): du ewiger Gott,

(Chor): laß uns nicht entfallen,

(Gemeinde): von des rechten Glaubens Trost. Kyrieleison.

Liturg: „Was habe ich dir getan, o mein Volk, und womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir!“

Habe ich dich doch gekrönt mit königlichem Schmuck, und du hast um mein Haupt gewunden eine Dornenkrone!

Chor und Gemeinde: Heiliger Herr Gott! usw.

Liturg: Habe ich dich doch zu großen Ehren erhoben, und du hast mich am Stamm des Kreuzes erhöht!

Gemeinde (wieder sitzend): Ich bin's, ich sollte büßen. (Nr. 46, V. 5.)

Psalmodie.

Antiphone im 1. Psalmton.

Liturg:



Ge = kom = men sind uns die Sa = ge der Bu = = ße,

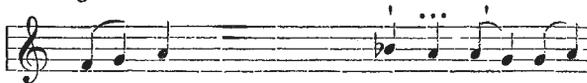
Chor:



die Sün = de zu süß = nen und zu er = lö = sen die See = le.

Psalm 130 im 1. Psalmton (nach dem Mecklenburgischen Cationale).

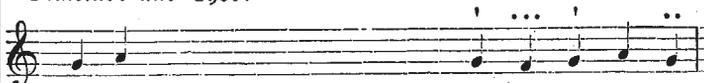
Liturg:



Aus der Tiefe
Herr, höre
So du willst, Herr,
Denn bei
Ich harre des Herrn, meine
Meine Seele wartet
Israel hoffe
Und er wird
Ehre sei dem Vater
Wie es war im Anfang,

mei = ne Stim = me,
Sün = den zu = rech = nen,
dir ist die Ver = ge = bung,
See = le har = ret,
auf den Her = ren
auf den Herrn;
Is = rael er = lö = sen
und dem Soh = ne
jetzt und immer = dar

Gemeinde und Chor:



rufe ich, Herr, zu dir.
mei = nes Fle = hens!
wird be = ste = hen?
man dich fürch = te.
hof = fe auf sein Wort.
von einer Morgen = = = = = wa = che zur an = bern.
denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Er = lö = sung bei ihm;
aus allen
und dem
und von Ewigkeit zu

sei = nen Sün = den.
hei = ligen Gei = ste,
E = wigkeit, A = men

Wiederholung der Antiphone durch den Chor.

Lektion.

Liturg: Aus der Leidensgeschichte Jesu.

Chor: O Welt, sieh hier dein Leben. Einstimmig oder vierstimmiger Satz von Heinr. Isaac.

Für ein- oder zweistimmigen Kinderchor und Orgel sehr geeignet ist auch: „In die heiligen fünf Wunden“ von Joh. Erasmus Kindermann aus: Chorbuch für die Kirchenchöre Sachsens, Heft D, Verlag Breitkopf & Härtel.

Hymnus.

Gemeinde und Posaunenchor: Jesu, meines Lebens Leben (Nr. 42, B. 1).

Nun, ich danke dir von Herzen (Nr. 42, B. 8).

Anbetung.

Aus der Litanei (Nr. 587, Schlussatz):

Liturg: O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,

Chor: erbarm dich über uns!

Liturg: O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,

Chor: erbarm dich über uns!

Liturg: O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,

Chor: verleih uns steten Fried!

Liturg: Christe,

Kyrie,

Christe,

Chor: erhöre uns!

eileison!

eileison!

Kyrie, eileison! Amen.

(Gemeinde erhebt sich.)

Liturg: Vater unser

Gemeinde: Denn dein ist das Reich Amen.

Liturg: Segen.

Gemeinde: Amen.

Gemeinde und Posaunenchor: Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein (Nr. 54).

Orgelnachspiel.

2. Entwurf.

Musikalische Feierstunde in der Passionszeit.

„Du großer Schmerzensmann ...“

Orgel: Choralvorspiel „Herzliebster Jesu“. Karl Hasse.

oder Posaunenchor: Herzliebster Jesu (Ruhlo I 133).

Gemeinde: Seht, da die Zeit sich nähert deiner Leiden, laß mich von allen Eitelkeiten scheiden und laß mich deine Schmerzen nur betrachten, die dich umnachten!

Du bist für mich gestorben, und das Leben, das ew'ge, hast du mir dafür gegeben. Laß mich dein totes Angesicht beschauen und dir vertrauen! (Nr. 371, Vers 1 und 2.)

Frauen- oder Kinderchor (zwei- oder einstimmig) und Orgel: „In die heiligen fünf Wunden dein“ von Joh. Erasmus Kindermann. (Aus Chorbuch für die Kirchenchöre Sachsens, Heft D, Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.)

Gemeinde: Laß mich zu deinem heiligen Kreuze eilen, und laß mich deine herben Schmerzen teilen! Du bist für mich geopfert, heiliges Wesen, laß mich genesen. (Nr. 371, Vers 3.)

„Dein Kampf ist unser Sieg!“

Orgel: Choralvorspiel „Herzlich tut mich verlangen.“ Joh. Gottfr. Walther.

Gemeinde: Du hast mich ja erlöst von Sünd, Tod, Teufel, Hölle; es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir denn grauen vor Hölle, Tod und Sünd? Weil ich auf dich tu bauen, bin ich ein selig Kind. (Nr. 313, Vers 2.)

Chor: „Fürwahr, all unsre Krankheit.“ Antonio Lotti. (Verlag: Gadow und Sohn, Hildburghausen.)

Gemeinde: Es dient zu meinen Freuden und tut mir herzlich wohl, wenn ich in deinem Leiden, mein Heil, mich finden soll. Ach möcht ich, o mein Leben, an deinem Kreuze hier mein Leben von mir geben, wie wohl geschähe mir! (Nr. 45, Vers 7.)

Posaunenchor spielt die Weise zur 8. Strophe von Nr. 45: „Ich danke dir von Herzen“, während die Gemeinde den Text still mit verfolgt.

„Dein Tod ist unser Leben!“

Posaunenchor: Choral „Wenn mein Stündlein vorhanden ist.“ (R. 65.)

Einstimmiger Frauenchor (wenn möglich, ohne Orgel): Wenn mein Stündlein vorhanden ist und soll hinfahrn mein Straße, so g'leit du mich, Herr Jesu Christ, mit Hilf mich nicht verlass. Mein Seel an meinem letzten End befehl ich dir in deine Händ, du wollst sie mir bewahren. (Nr. 308, Vers 1.)

Einstimmiger Männerchor: Mein Sünd mich werden fränken sehr, mein Gewissen wird mich nagen; denn ihr sind viel wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen; gedenken will ich an dein Tod, Herr Jesu, und dein Wunden rot; die werden mich erhalten. (Nr. 308, Vers 2.)

Gemeinde und Orgel: Hab ich dich in meinem Herzen, du Brunn aller Gütigkeit, so empfind ich keine Schmerzen auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in dich; kein Feind kann verlegen mich. Wer sich birgt in deine Wunden, der hat glücklich überwunden. (Nr. 39, Vers 6.)
(Weise: Der am Kreuz ist meine Liebe.)

„Herr Jesu, Dir sei Dank!“

Posaunenchor: „Jesu, meines Lebens Leben.“ (R. 28.)

Gemeinde: Nun, ich danke dir von Herzen, Herr, für die gesamte Not; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben, bittern Tod; für dein Zittern; für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen, für dein Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar sein. (Nr. 42, Vers 8.)

Chor: „Vater unser.“ Mich. Prätorius.

Orgelnachspiel.

55) G.-Nr. I. 551.

Nachtrag

zum Verzeichnis der Pfarrgemeinden, in denen gesiedelt worden ist.

(Kirchliches Amtsblatt Nr. 2 von 1933, Seite 12 ff.)

Gemeinde	Post	Pastor
Boddin	Kl. Lunow-Boddin (Mecklb.)	Simm
Gr. Giebiß	Waren (Müriz)	Meyer
Kirch-Grambow	Rehna (Mecklb.)	Röhler
Hornstorf	Wismar (Mecklb.)	Hamann
Rastorf	Kleeth (Amt Malchin, Mecklb.)	Kruse

Schwerin, den 3. März 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

56) G.-Nr. I. 885.

Grenzland-Kinderhilfe.

Die Grenzland-Kinderhilfe Mecklenburg hat folgenden Aufruf erlassen:

Wir rufen zu einem Werk deutscher Notwehr.

Deutsche Kinder aus den abgetrennten Gebieten im Osten und deutsche Kinder von der Saar möchten wir diesen Sommer für die Ferien ins deutsche Mutterland hereinholen.

Seit 1918 stehen wir unter dem Druck, unseren Volksgenossen jenseits der Grenzen nicht helfen zu können; hier bietet sich uns die Gelegenheit, ihnen wenigstens einen kleinen Dienst zu erweisen.

Ein Kind für vier Wochen aufzunehmen, diese Bitte richten wir an jede einzelne Familie in Stadt und Land, die noch ein Bett und einen Platz an ihrem Tisch — sei er so einfach er will — für einen Gast freimachen kann, und die ihm ein freundliches Herz entgegenbringt.

Wohl leiden wir selbst Not, aber die draußen tun es vielfach mehr, fehlen doch bei ihnen die Güter der Gemeinschaft, die uns wie eine Selbstverständlichkeit umgeben. Wir schicken unsere Kinder in die Schule, als wäre es nichts — sie kämpfen um ein einziges deutsches Lesebuch, ihre Kinder daraus zu lehren. — Die Kinder aus diesem Sorgenkreis möchten wir einmal wieder ganz in deutsche Umwelt hineinversetzen. Kann es auch nur für kurze Ferienwochen sein, so nimmt die empfängliche Jugend doch einen Eindruck fürs Leben mit und wird gestärkt in dem Bewußtsein, zu einem großen stolzen Volk zu gehören.

Neben dem Osten hat das schwer betroffene Saargebiet Anspruch auf unsere besondere Treue. Wir wissen, wie zäh dort schon lange im Stillen um den Abstimmungsstief für 1935 gerungen wird. „Deutsch bleibt die Saar“, dazu können auch wir unser Teil beitragen. Die Grenzlanddeutschen verteidigen zäh ihr Daseinsrecht; sie können sich aber auf die Dauer nur halten, wenn wir geschlossen hinter ihnen stehen, nicht nur in Worten, sondern vor allem mit Taten.

Möchten viele Häuser in Mecklenburg den Kindern aus dem Osten und den Kindern von der Saar die Türen auf tun.

(Zeit für Ostkinder 15. Juni bis 15. Juli, und für die Saarkinder 15. August bis 15. September. Alter 12 bis 16 Jahre, Jungen und Mädchen.) Meldungen erbeten an die Geschäftsstelle Grenzland-Kinderhilfe, Rostock, Paulstr. 3.

Der Oberkirchenrat bittet die Herren Pastoren, besonders auf dem Lande, dies Liebeswerk nach Möglichkeit zu unterstützen, vor allem auch in den Gemeindeblättern zur Mitwirkung aufzurufen. Auch Hinweise von der Kanzel kommen in Frage sowie Mitteilung in der Konfirmandenstunde. Namen von Familien, die bereit sind, ein oder mehrere Kinder aufzunehmen, sind an die angegebene Geschäftsstelle zu melden. Außer um ihre Mithilfe bei der Unterbringung der Kinder werden die Herren Pastoren gebeten, die in ihren Gemeinden untergebrachten Kinder nach Kräften zu betreuen. Ein Merkblatt wird noch herausgegeben werden.

Schwerin, den 27. Februar 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sied en.

57) G.-Nr. I. 845.

„Hilfe in Not.“

Da neuerdings einige Sekten und andere religiöse Gemeinschaften durch Arbeitslose in den Gemeinden Blätter verteilen lassen, die religiöse und kirchliche Verwirrung anrichten, so hat sich der Ev. Presbyterverband Mecklenburg entschlossen, ein Blatt herauszugeben, das ebenfalls durch Arbeitslose verteilt werden kann, das aber den Gemeindegliedern gesunde religiöse Kost bietet. Es handelt sich bei diesem Blatt „Hilfe in Not“ um eine besondere Ausgabe des „Stamm“-Gemeindeblattes des Epm., nur mit einem allgemeinen Titel und einem allgemeinen Stoff auf der achten Seite, die sonst den angeschlossenen Kirchengemeinden zur Verfügung steht.

Der **Erwerbslose**, der mit dem Vertrieb des Blattes in der Kirchengemeinde betraut wird, **verdient an jeder Nummer 7 Pfennig**, denn der Epm. stellt dies Blatt für einen Preis von 3 Pfg. portofrei zur Verfügung. Jeweils zum 15. eines Monats erscheint eine neue Nummer, genau wie vom „Stamm“-Gemeindeblatt.

Der Oberkirchenrat macht empfehlend auf dies Blatt aufmerksam und hofft, daß von diesem Blatt in weitgehendem Maße in den Gemeinden Gebrauch gemacht wird.

Schwerin, den 23. Februar 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

58) G.-Nr. I. 917.

Bücherei des Predigerseminars.

Aus der Bücherei des Predigerseminars ist das Buch Heilers über das Gebet C V 4 entliehen worden. Um umgehende Rückgabe wird ersucht.

Schwerin, den 28. Februar 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

59) G.-Nr. I. 774.

Postcheckkonto der Volksmission.

Aus gegebener Veranlassung bringt der Oberkirchenrat die Bekanntmachung in Nr. 9 des Kirchlichen Amtsblattes von 1932, Seite 75, in Erinnerung, wonach das Postcheckkonto der Geschäftsstelle für Volksmission folgende Anschrift hat: Geschäftsstelle für Volksmission in Mecklenburg (Pastor Dr. Beste), in Schwerin, Hamburg 200 02.

Schwerin, den 2. März 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

60) G.-Nr. I. 803.

Missionslehrgang.

In Hamburg findet vom 24. bis 28. April d. Js. ein Missionswissenschaftlicher Lehrgang statt.

Prospekte können von Herrn Propst Kallies in Neustadt-Glewe und von Herrn Pastor Meyer in Lanfen angefordert werden.

Schwerin, den 20. Februar 1933.

Der Oberkirchenrat.

Sieden.

61) G.-Nr. I. 774.

Vermittlung plattdeutscher Redner und Prediger zu den Heimatfesten 1933.

Das Jahr 1933 ist als mecklenburgisches Heimatjahr gedacht. Überall werden Heimattreffen und Heimatfeste veranstaltet werden. Dazu ist auch schon die Nachfrage nach plattdeutschen Predigern und Rednern rege geworden. Die Geschäftsstelle für Volksmission erbiertet sich, den Gemeinden, die solche Redner zu haben wünschen, dieselben zu vermitteln, sie führt eine Liste derselben und wird gerne alles Weitere mit den Rednern vereinbaren. Es wird dringend gebeten, sobald solche Heimatfeste mit Predigtgottesdienst in Aussicht stehen, sich mit der Geschäftsstelle für Volksmission in Schwerin, Graf-Schack-Str. 5, in Verbindung zu setzen.

Schwerin, den 24. Februar 1933.

62) G.-Nr. III. 934.

Geschenke.

Der vom Kirchengemeinderat Ludwigslust-Stadt erbauten, Ende 1931 in Gebrauch genommenen Friedhofskapelle wurde gestiftet:

vom Kirchlichen Verein eine Holzschnitzerei, die in die Wand über dem Altar eingelassen ist, darstellend die Auferstehung des Herrn;

von der Sparkasse der Stadt Ludwigslust ein Harmonium;

von Herrn Tischlermeister Kunkel sechs Stühle;

vom Hausfrauenverein Strohmatten unter sämtlichen Sitzplätzen.

Schwerin, den 18. Februar 1933.

63) G.-Nr. I. 754.

Schriften.

Die neuere protestantische Theologie und der Religionsunterricht. Von Pastor Rudolf Becker in Candelaria in Brasilien. Vertrieb durch J. F. Steinkopf in Stuttgart. Preis 0,60 M.

Die kleine Schrift von 26 Seiten gibt einen Überblick über die Entwicklung der neueren evangelischen Theologie und zieht daraus die Folgerungen für den Religionsunterricht, indem sie zugleich dazu kritisch Stellung nimmt. Nicht immer ist die dialektische Theologie richtig verstanden, wie z. B. in dem, was über Entscheidung und Bekehrung gesagt wird oder in den Ausführungen über das Verhältnis zwischen A. T. und N. T. Leider findet sich eine Menge von

Druckfehlern, die das Lesen erschwert. Das Büchlein gibt aber doch im ganzen eine gute Einführung in die vorliegenden Fragestellungen.

Schwerin, den 14. Februar 1933.

64) G.-Nr. I. 763.

„Der Kampf des Glaubens mit dem Unglauben.“ Von Generalsuperintendent D. Eger und Lic. Granz. Verlag Volkskraft, Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 146/47. Preis 0,20 *M.* 24 Seiten.

Diese kleine Schrift gibt zwei Vorträge wieder, die bei einer Führertagung des Gesamtverbandes der Ev. Arbeitervereine in Magdeburg Ende v. J. gehalten wurden. Mit besonderer Klarheit stellt sie heraus, daß der Kampf gegen den Unglauben nicht in bloßer **Abwehr** und negativer Gegenaktion geführt werden kann, sondern nur von der festen Position des lebendigen Glaubens aus.

Der erste Vortrag enthält die grundsätzlichen Ausführungen, der zweite gibt Material an die Hand.

Schwerin, den 15. Februar 1933.

65) G.-Nr. I. 906 a.

Die römisch-lutherische Kirche im Lutherland Mecklenburg. Von Pastor Lic. Herbert Vossberg. 45 Seiten. Gr. 8°. Verlag Fr. Bahn, Schwerin. 1933. Geh. 0,90 *M.* Mit einem Vorwort von Landesbischof D. Rendtorff.

Hier wird eine in strenger Sachlichkeit auf Grund unbedingt zuverlässigen Materials erarbeitete Übersicht über den wirklichen Stand der katholischen Kirche in unserm Heimatlande geboten. Die drei Hauptabschnitte behandeln den zahlenmäßigen Umfang der katholischen Kirche, die Ursachen ihres Fortschritts und ihre Bedeutung für das Luthertum. Wertvoll sind die graphischen, tabellarischen, statistischen Veranschaulichungen der konfessionellen Bewegung. In einer zweiten Auflage wäre die Konfessionsstatistik „der 41 Städte“ durch die Zahlen für die Stadt Warin zu ergänzen (Mecklenburg zählt 42 Städtel). Zu ergänzen ist ferner, daß auch in Bühow sich eine katholische Kapelle befindet. Die Antwort auf die Kampfansage der katholischen Kirche ist in echt evangelischem Geiste gehalten: Die Lutherkirche hat sich ihrer Eigenart bewußt zu sein, hat ihre Glieder in diese Erkenntnis einzuführen und die Kraft des Evangeliums zu entfalten. Die Schrift verdient weiteste Verbreitung und dringendste Empfehlung durch die gesamte kirchliche Presse.

Schwerin, den 27. Februar 1933.

66) G.-Nr. I. 906 b.

Passionsbüchlein. Herausgegeben vom Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh. Verlag C. Bertelsmann, daselbst. Einzeln 30 Pfg., 20 Stück je 27 Pfg., 50 Stück je 25 Pfg., 100 Stück je 23 Pfg., 500 Stück je 21 Pfg. Enthält in ausgedruckten Abschnitten mit gleichfalls ausgedruckten Liedertexten die Leidensgeschichte, zu acht Andachten geordnet. Für Passionsstunden, liturgische Andachten usw. geeignet, wenn das Heft jedem Besucher in die Hand gegeben werden kann.

Schwerin, den 27. Februar 1933.

67) G.-Nr. I. 906 c.

So schön ist unser Kindergottesdienst! Von Dr. Georg Traue. Aus 100 Schüleraufgaben „Mein Kindergottesdienst“ für Stadt- und Landpfarrer, Eltern und Helfer im Kindergottesdienst bearbeitet. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh. 1933. VII, 47 S., 1,50 M.

Aus der Fragestellung „Was sagt das Kind selbst zu seinem Gottesdienst?“ ergeben sich manche feine und wichtige Beobachtungen und beachtenswerte Hinweise auf Gestaltung und Methode. Es ist kaum eine Frage, die nicht durch diese in aller Unbefangenheit abgegebenen Kinderurteile ihr besonderes Licht erhielte, in allem aber ein Zeugnis dafür, daß die wichtige Arbeit des Kindergottesdienstes „nicht umsonst“ getan wird!

Schwerin, den 27. Februar 1933.

II. Personalien.

68) G.-Nr. I. 674.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Propstes Dahlmann in Goldberg ist der Pastor Wehner in Goldberg zum Propst des Goldberger Zirkels bestellt worden.

Schwerin, den 11. Februar 1933.

69) G.-Nr. II. 879.

Der Pastor emer. Reebß, früher in Bentwisch, ist heimgerufen.

Schwerin, den 27. Februar 1933.

70) G.-Nr. I. 977.

Vor der Prüfungsbehörde für die 1. theologische Prüfung in Rostock bestanden im Februar die folgenden Kandidaten der Theologie:

1. Heinrich Brümmer aus Hamburg,
2. Heinrich Balzer aus Wismar,
3. Willi Dittmer aus Ludwigslust,
4. Herbert Wandschneider aus Rostock,
5. Konrad Haller aus Bentwisch,
6. Friedrich-August Ripcke aus Plau,
7. Gotthard Stegen aus Repnitz.

Schwerin, den 3. März 1933.

Seite 38

(leer)